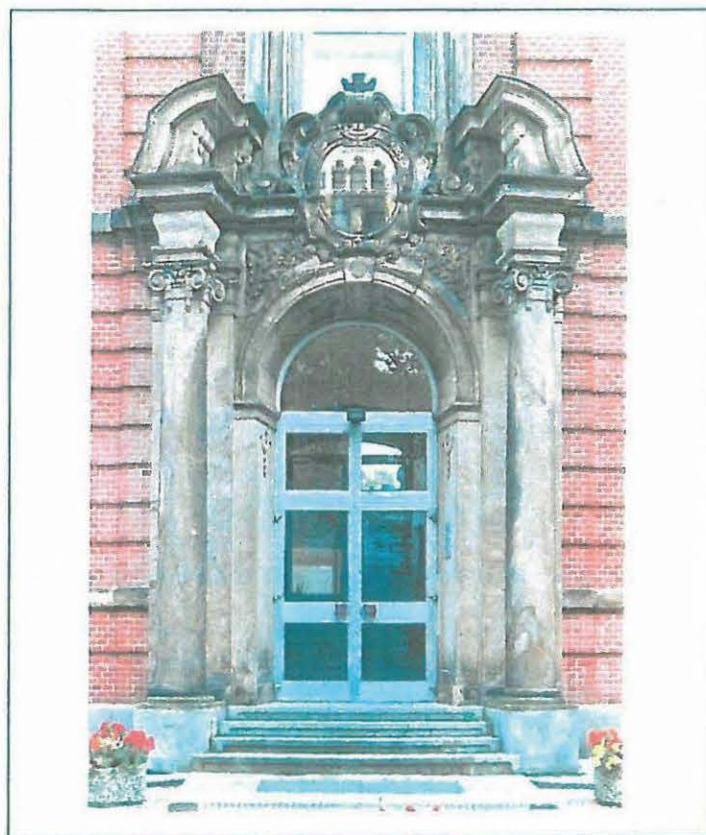


# ERGEBNISBERICHT



**BERUFLICHE SCHULE  
KRAFTFAHRZEUGTECHNIK HAMBURG**

**ALTBAU 1906**

**FOYER UND TREPPENHAUS**

**Restauratorische Farbbefunduntersuchung  
der gefassten Materialoberflächen**

**Hamburg 2012/13**



**KIRCHHOFF**  
RESTAURIERUNGEN

RESTAURIERUNGEN    OBJEKTBERATUNG    RAUMKONZEPTE    HISTORISCHE MALTECHNIKEN

Norbert Kirchhoff · Brunckhorstweg 7 · 22525 Hamburg  
Telefon 040 / 54 00 15 64 · Telefax 040 / 54 00 14 66 · Mobil 0151 / 11 23 87 82 · kirchhoff.hamburg@t-online.de

## INHALT

1. Identifikation
2. Vorbemerkungen
3. Befunduntersuchung
  - 3.1 Befundergebnis
  - 3.2 Methoden
  - 3.3 Materialangaben
  - 3.4 Datierungen
  - 3.5 Archiv- und Quellenforschung
  - 3.6 Lokalisierung Befundbereiche
  - 3.7 Leistungen
  - 3.8 Befunddarstellung
  - 3.9 Farbtonangaben nach NCS
4. Ergebnis
  - 4.1 Foyer
  - 4.2 Treppenhaus
5. Resümee
  - 5.1 Befundergebnis
  - 5.2 Allgemeiner Erhaltungszustand
  - 5.3 Restauratorische Empfehlung
6. Fotodokumentation
7. Anlagen
  - Grundrisse / Bestandspläne

## 1. IDENTIFIKATION

<b>OBJEKT:</b>	G9 - Berufliche Schule Kraftfahrzeugtechnik Ebelingsplatz 9, 20537 Hamburg
<b>OBJEKTBEREICH:</b>	Altbau
<b>DATIERUNG:</b>	1905 / 06
<b>ARCHITEKTEN:</b>	Albert Erbe
<b>GEBÄUDETYP:</b>	Repräsentativer, 4-geschossiger Solitär-Backsteinbau mit zeittypischen, neobarocken Stilmerkmalen in der Fassadenausbildung und inneren Ausgestaltung
<b>GEBÄUDETEIL:</b>	Foyer und Treppenhaus
<b>GEGENSTAND:</b>	Gefasste Materialoberflächen (Putz, Stuck, Metall, Holz)
<b>SPÄTERE VERÄNDERUNGEN:</b>	Fassade mit Natursteinportal weitestgehend bauzeitlich überliefert; Im Inneren Foyer und Treppenhaus stark überformt und verändert mit Verlust von historischer Bausubstanz
<b>TITEL:</b>	Restauratorische Farbbefunduntersuchung zur Ermittlung und Dokumentation der bauzeitlichen sowie historisch relevanten Material- und Oberflächengestaltungen

---

**AUFTRAGGEBER:** Freie und Hansestadt Hamburg  
SBH / Schulbau Hamburg, 2B101  
An der Stadthausbrücke 1  
20355 Hamburg

**ANGEBOT:** Nr. 04-08-12 vom 17.08.2012

# KIRCHHOFF

RESTAURIERUNGEN

Ergebnisbericht

Schule G9, 20357 Hamburg

**AUFTRAG:** Nr. P03348 / 14 00 001 / A 00 20  
SAP-Bestellnummer: 70 300 33 261, mit Datum  
vom 22.08.2012

**FACHBEHÖRDE:** FHH – Kulturbehörde / Denkmalschutzamt  
Große Bleichen 3  
20354 Hamburg

**BAUBEGLEITENDER  
ARCHITEKT:** RTW Architekten  
Alte Herrenhäuser Straße 7c  
30149 Hannover

**AUSFÜHRUNG:** **KIRCHHOFF RESTAURIERUNGEN**  
Brunckhorstweg 7  
22525 Hamburg  
Tel. 040-54001564  
Fax 040-54001466  
Mobil: 0151-11 23 87 82  
Mail: [kirchhoff.hamburg@t-online.de](mailto:kirchhoff.hamburg@t-online.de)



**Redaktionelle Bearbeitung:**

Regina Czoschke Büro-Organisation  
Nienhöfen 7  
25469 Halstenbek

**VERTEILER:** 2-fach Auftraggeber

## 2. VORBEMERKUNGEN

Der als Solitärgebäude auf dem Schulgelände, mit einer späteren Pavillon-Bebauung, befindliche Altbau ist als 4-geschossiger Backsteinbau mit zeittypischen, neobarocken Stilmerkmalen in der Fassadengestaltung errichtet.

Über ein säulenflankiertes Natursteinportal (Sandstein) mit bekrönendem Stadtwappen und gußeisernem Zierbalkon gelangt man durch den Hauptzugang in das Foyer mit angrenzendem Treppenhaus des repräsentativen Schulgebäudes.

Der neobarocke Architektur- und Gestaltungsgedanke der Fassade spiegelt sich auch in der Architektur und Ausstattung der Haupt-Repräsentationsräume im Inneren stilistisch deutlich wider.

Sowohl das Foyer wie auch das Treppenhaus überliefern sich in ihren Grundzügen im bauzeitlichen Zustand von um 1906, wobei sich allerdings für beide Räume architektonisch-gestalterische Veränderungen vorausgehender Renovierungsphasen des 20. Jahrhundert zeigen, die im Laufe der Zeit insgesamt zu einer deutlichen Dezimierung der historischen Ausgestaltung geführt haben. Die letzte, grundlegende Innensanierung datiert sich in das Jahr 2007/8.

Auf Grundlage des Angebotes wurde ich von der Freien und Hansestadt Hamburg / SBH mit einer restauratorischen Bestandsuntersuchung für die historisch überlieferten Materialoberflächen der vorgenannten Objektbereiche beauftragt.

Im Hinblick auf eine mittelfristig beabsichtigte denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung des Schulgebäudes dient die restauratorische Voruntersuchung der Ermittlung und Dokumentation der bauzeitlichen und historisch relevanten Material- und Oberflächengestaltungen für die einzelnen Architektur- und Gestaltungsflächen.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen mit in die konzeptionelle Erarbeitung und Entwicklung des zukünftigen Farb- und Gestaltungskonzeptes für das Foyer und das Treppenhaus einfließen.

Der vorliegende Bericht beschreibt den bisherigen Kenntnisstand zur historischen Befundsituation für Foyer und Treppenhaus.

### **3. BEFUNDUNTERSUCHUNGEN**

#### **3.1 Befundergebnis**

Zur Ermittlung und Dokumentation der bauzeitlichen Farboberflächen wurden innerhalb der im Vorfeld lokalisierten Untersuchungsbereiche einzelne Primärfreilegungen sowie exemplarische Fassungsstratigrafien angelegt und ausgewertet. Aufgrund bestehender Sekundärüberformungen mit entsprechenden Anstricherneuerungen sind die bisherigen Befundergebnisse nicht immer eindeutig auszuwerten. Bisweilen dokumentieren sich infolge rigoroser Materialüberarbeitungen auch verlustige Befunde.

Deshalb weise ich an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass Neuerkenntnisse, z.B. im Rahmen späterer, großflächiger Anstrichabnahmen, und / oder weiterführender Detailuntersuchungen, nicht ganz ausgeschlossen werden können.

#### **3.2 Methoden**

Neben einer visuellen Vorbegutachtung der verschiedenen Materialoberflächen erfolgten die Primärfreilegungen vornehmlich auf rein mechanische Arbeit und Weise mit dem Federskalpell. Vereinzelt durchgeführte Testreihen mit der Anwendung von Lösemitteln führten zu keinem besseren Freilegungsergebnis.

#### **3.3 Materialangaben**

Sämtliche Angaben zu Materialien und angewandten Techniken bewerten sich vorbehaltlich einer naturwissenschaftlichen Materialanalyse, die im Rahmen der Untersuchung nicht beauftragt wurde. Hierzu getroffene Aussagen beruhen, neben einer rein optischen Materialbeurteilung, auf meinen Erfahrungswerten durch zeitverwandte Vergleichsbeispiele sowie einzelnen, bezüglich des spezifischen Materialverhaltens, durchgeführten chemischen Testreihen.

#### **3.4 Datierungen**

Die innerhalb der Dokumentation ausgewiesenen zeitlichen Zuordnungen der Befunde ergeben sich durch meine Kenntnisse zu bauzeitlichen Eckdaten und darüber hinaus auch aus einer fachlichen Beurteilung von Materialität, Ausführungstechnik, Kolorit und zeittypischem Duktus.

### **3.5 Archiv- und Quellenforschung**

Eine wissenschaftliche Archiv- und Quellenforschung wurde im Rahmen der Voruntersuchung nicht durchgeführt. Da mir präzise baugeschichtliche Hintergründe derzeit nicht bekannt sind, möchte ich deshalb auf eine entsprechende Darstellung der Objektgeschichte innerhalb der Dokumentation verzichten.

### **3.6 Lokalisierung Befundbereiche**

#### **Foyer:**

- Decke
- Wandflächen (Oberwände und Füllungsfelder)
- Pilaster mit Base und Kapitellaufsatz
- Sockelputz
- Hölzerner Handlauf

#### **Treppenhaus:**

- Treppeneinbau mit Handlauf, Geländer und Unterbau
- Decken und Oberwände EG, 1.-4. OG
- Unterwände, EG 1.-4.OG
- Architekturglieder EG

### **3.7 Leistungen**

Innerhalb der unter Punkt 3.6 aufgelisteten Befundlokalisierungen wurden insgesamt bis zu 20 Stück einzelne Farbsondierungen mit exemplarischen Fassungsstratigrafien und einzelnen Kontrolluntersuchungen angelegt und ausgewertet..

### **3.8 Befunddarstellung**

Die Darstellung der Befundergebnisse erfolgt summarisch in Form eines exemplarisch ausgewerteten Schichtendiagramms für Foyer und Treppenhaus.

Sämtliche Befundauswertungen resultieren aus der Häufigkeit der im Ergebnis übereinstimmenden Einzelbefunde.

### **3.9 Farbangaben nach NCS**

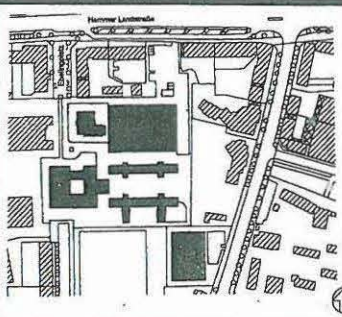
Durch Alterung und Freilegungszustand entsprechen die ausgewerteten Farbtöne nur zu etwa 90% den NCS-Standardtönen.

## 4. ERGEBNIS

<b>B E F U N D B O G E N</b>		<b>Blatt Nr.1</b>
<b>Ort:</b> 20537 Hamburg <b>Objekt:</b> G9 - Berufliche Schule Kraftfahrzeugtechnik <b>Objektbereich:</b> Altbau, 1906, Innen <b>Gegenstand:</b> Gefasste Materialoberflächen <b>Ausführung:</b> Kirchhoff Restaurierungen, Hamburg <b>VF:</b> CR, KN <b>Datum:</b> Februar 2013 <b>Titel:</b> Farbbefunduntersuchungen		
<b>Pkt.</b> <b>4.1</b>	<b>Raum</b> <b>FOYER</b>	<b>Anlagen:</b> Fotodokumentation X Pläne X
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Getrepptes Entreé auf schmalrechteckigem Grundriß, Decke und Oberwände neuzeitlich überformt mit Leichtbau-Deckenabhängung durch quadratische Gipsplatten in Lochoptik, Oberwände Glattputz oberhalb kein historischer Deckenansatz erkennbar; bauzeitlich vermutlich überspannte Putztonne mit einer denkbaren Gurtbogen-Stuckierung in gestalterischer Korrespondenz zur Wandgestaltung, Längsseiten der Wandflächen durch vorgestellte Pilaster mit korinthischen Kapitellaufsätzen in 3 gleichgroße Wandfüllungsfelder gegliedert, oberhalb mit einem stuckierten Bogenprofil verbunden, ab Treppenabsatz beginnender Quaderputz-Sockel, Granittreppe, untere und obere Laufebene mit einer kleinteiligen, grünlichen und beigefarbenen Zementfliese im Schachbrettmuster und Rahmung belegt, verglaste, doppelflügige Eingangs- und Zwischentür (Metall) sowie Beleuchtungskörper neuzeitlich.</p>		
<p><b>Istfassung</b></p> <p>Fassung: 5          Schicht: j / k          Datierung: Um 2008</p> <p>Material-Technik: Dispersion, halbmatt: Alcydharzlacke, Glanz-/Seidenglanz, Rollstruktur</p> <p>Monochromer Weißanstrich, einheitlich für Decke und Wandflächen, dazu lichtgraue Decklackierung der Sockelzone und weiß lackiertem Geländerhandlauf</p>		

4.1	FOYER	Befundbogen	Blatt Nr. 2
<p><b>Viertfassung</b>  Fassung: 4  Schicht: h / i  Datierung: Vermutlich 70/80er Jahre 20.Jh.  Material-Technik: Dispersion (Latex?)</p> <p><b>Befund</b>  Neuzeitliche Leichtbaudecke monochrom weiß, Oberwände bis Decke sowie sämtliche Wandrücklagen (Putzflächen) in einem grasgrünen Tonwert, monochrom beschichtete, Quadersockel dazu ebenfalls mit einem entsprechenden Grünanstrich versehen, lediglich die Pilastervorlagen und Kapitelle hellgelb monochrom abgesetzt, Geländerhandlauf orangefarben lackiert.</p> <p>Anmerkung:  Der Grünbefund findet sich als erste Farbschicht auch auf der neu geputzten Oberwand bis zum Deckenanschluß. Dies ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Deckenveränderung sehr wahrscheinlich zeitgleich mit dieser Renovierungsphase erfolgte.</p>			
<p><b>Drittfassung</b>  Fassung: 3  Schicht: f / g  Datierung: Vermutlich 50/60er Jahre 20.Jh.  Material-Technik: Mischtechnik</p> <p><b>Befund</b>  Nachkriegsfassung mit einer monochromen gräulichen Grundfassung, Sockel leicht dunkler im Tonwert, Absetzung von Pilaster und Strukturierungen in einem rötlichen Beigeton, ohne Differenzierung,  Handlauf: Vermutlich gräulich lackiert (fragmentierter Nachweis)  Decke: Kein Befund, historischer Deckeneinbau verlustig</p>			
<p><b>Zweitfassung</b>  Fassung: 2  Schicht: c - e  Datierung: Vermutlich 20/30er Jahre 20.Jh.  Material-Technik: Mischtechnik</p> <p><b>Befund</b>  Wandrücklagen (Putzfelder, Stirnseiten) in einem bläulich ausgezeichneten Hellgrünton monochrom gefasst, weitere Differenzierungen nicht erkennbar, (Farbton nach NCS: S 2005-G70Y), Pilaster-Vorlagen, Kapitelle und sonstige Stuckelemente in einem hellen, gelblichen Ockerwert farblich abgesetzt, Kapitelle vermutlich etwas weisslicher ausgemischt (Farbton nach NCS: S 1510410R / S 1510Y20R), dazu monochromer, schwarz-anthrazitfarbener Sockel mit Schutzkante zur Wand, Farbwert korrespondierend zu den Treppenstufen (Farbton nach NCS: S 6006-B20G)  Handlauf: Vermutlich materialsichtig behandelt  Decke: Kein Befund, historischer Deckeneinbau verlustig</p>			

4.1	FOYER	Befundbogen	Blatt Nr. 3
<p><b>Erstfassung</b></p> <p>Fassung: 1</p> <p>Schicht: a / b</p> <p>Datierung: Um 1906, bauzeitlich</p> <p>Material-Technik: Vermutlich leimgebundene Ausmalungstechnik</p> <p><b>Befund</b></p> <p><u>Decke:</u></p> <p>Kein Befund, bauzeitlicher Deckeneinbau verlustig</p> <p>Die Raumarchitektur der Tür-Segmentbögen sowie die Stellung der Wandpilaster gibt vor, dass die Raumschale ursprünglich sehr wahrscheinlich von einer Putztonne überspannt wurde, die durch stuckierte Gurtbögen in Breite der Pilaster gegliedert war, weitere Schmuckstuckierungen sind denkbar. Farblich dürfte es sich bauzeitlich um eine zeittypische Farbpolychromie in Altweiß-, Rot-, Ocker- und Grüntönungen gehandelt haben, dazu sind vegetabile und / oder ornamentale Deckenschablonierungen sowie partielle Vergoldungen denkbar.</p> <p><u>Wandflächen:</u></p> <p>Kein eindeutiger Befund, lediglich spolienhafte Farbspuren (Ockertöne) erkennbar.</p> <p>Die bauzeitliche Farbfassung ist vermutlich vollständig verlustig. Es dürfte sich um eine leimgebundene Farbpolychromie gehandelt haben, die aus maltechnischen Gründen im Vorwege der ersten Überfassung ausgedünnt bzw. entfernt wurde.</p> <p>Wie vor für die Decke genannt, handelte es sich auch bei der Wandgestaltung vermutlich um eine zeittypische Polychromie in den zeittypischen Farb-Grundtönen mit denkbaren Goldabsetzungen an den Kapitellen.</p> <p><u>Sockel:</u></p> <p>Der Quadersockel zeigt einen eindeutigen Befund zur bauzeitlichen Gestaltung. Nach Abnahme der Überfassungsschichten dokumentiert sich hierfür ein verdichteter, durchgefärbter Putz in einem bräunlichen Sandsteinton, vermutlich als materialsichtige, zum Außenportal korrespondierende Oberfläche.</p> <p>Dazu besaßen die hölzernen Einbauten, wie Türen (heute verlustig) und der Handlauf ebenfalls materialsichtig behandelte Oberflächen (rötlicher Eichenton).</p>			

<b>B E F U N D B O G E N</b>		<b>Blatt Nr.4</b>
<b>Ort:</b> 20537 Hamburg <b>Objekt:</b> G9 - Berufliche Schule Kraftfahrzeugtechnik <b>Objektbereich:</b> Altbau, 1906, Innen <b>Gegenstand:</b> Gefasste Materialoberflächen <b>Ausführung:</b> Kirchhoff Restaurierungen, Hamburg <b>VF:</b> CR, KN <b>Datum:</b> Februar 2013 <b>Titel:</b> Farbbefunduntersuchungen		
<b>Pkt.</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">4.2</div>	<b>Raum</b> <div style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">TREPPENHAUS</div>	<b>Anlagen:</b> Fotodokumentation X Pläne X
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Über verglaste Zwischentür (neuzeitlich) direkt an das Foyer anschließende Treppenhaus auf schmalrechteckigem Grundriss, einläufiger Treppeneinbau von KG bis 4.OG mit Steinstufen, gußeisernem Ziergeländer (vegetabil-ornamentale Dekorformen), hölzernen Antrittspfofen und Handlauf, Wand- und Deckenflächen Glattputz mit neuzeitlichen Deckenabhängungen, Treppenuntersicht heute in Leichtbauweise verschalt (abgekoffert) und gestrichen, ursprünglich materialsichtig, Treppenstufen aufgedoppelt, ursprünglich materialsichtig, im Treppenansatz der einzelnen Etagen geputzte Rundbögen mit Profilabschluß (Konsole), Rundbogenfenster auf den Stirnseiten der Zwischenpodestebenen, neuzeitlich;</p> <p>Fußbodenbeläge (PVC), Beleuchtungskörper und verglaste Metallzwischentüren zu den seitlichen Flurzonen mit Klassenräumen neuzeitlich</p> <p><b>Istfassung</b></p> <p>Fassung: 5          Schicht: g          Datierung: Um 2008          Material-Technik: Dispersion, Alcydharzlacke, Glanz-/Seidenglanz, Rollstruktur</p> <p>Monochromer Weißanstrich, einheitlich für Decke und Wandflächen, Treppengeländer, Antrittspfofen und Handlauf grau lackiert, Fußleisten, mittelgrau lackiert, monochrom beschichtet.</p>		
<p><b>Zwischenfassungen</b></p> <p>Fassung: 2-4          Schicht: c - f          Datierung: Ab Erste Hälfte 20.Jh. bis 2008          Material-Technik: Dispersionen, Kunstharzlacke und leimgebundene Anstrichtechniken</p>		

4.2	TREPPENHAUS	Befundbogen	Blatt Nr. 5
<p><b>Befund</b></p> <p>Aufgrund der für das Treppenhaus insgesamt deutlich zu erkennenden Materialüberformungen mit weitergehenden anstrichtechnischen Erneuerungen, dokumentiert sich die historische Befund-situation im Detail stark gestört und verlustig, sodass eine Darstellung des chronologischen Schichtenaufbaus hierfür nur bedingt möglich wird.</p> <p><u>Decken:</u> Kein historischer Farbbefund erhalten, neuzeitlich überformt</p> <p><u>Wandflächen:</u> Auf den Oberwänden finden sich unterhalb der jetzigen Anstrichschicht nur spolien-hafte Orange- und Ockerspurten früherer Anstrichschichten. Bei dem Orangeton dürfte es sich um eine stark farbige Zwischenfassung der 70er Jahre des 20. Jh. handeln. Weitere Farb- und Fas-sungshinweise sind nicht zu erkennen Es ist davon auszugehen, dass die Oberwände vornehmlich leimgebundene Anstriche besaßen, die bei den stattgefundenen Zwischenrenovierungen immer wieder gedünnt und abgewaschen wurden. Die Unterwände zeigen stark überarbeitete, aber eindeutig zu belegende Sockelabsetzungen als sogenannte funktionale Schmutz-Sockel für die stark öffentliche Nutzung der Verkehrswege. Hier finden sich, aus dem Kolorit des Foyers farblich abgeleitete, monochrome Sockelfarb-gebungen in Petrol-, Grau-, und Grüntönen mit einzelnen Grundierschichten. Zu einzelnen Phasen besaß der Sockelumlauf auch gemalte Konturensetzungen zur Oberwand. Aus materialtechnischen Gründen der zum Teil ölig und kunstharzgebundene Anstrichschichten (starke Kohäsion), ist eine Schichtentrennung hierfür nur bedingt möglich. Hinzukommend der häufig in die unteren Schichten abgewandelten Bindemittel, erschwert sich darüber hinaus eine präzisere Auswertung der einzelnen Farbtöne Zur Zweitfassung des Treppenhauses wurde der Wandsockel sehr wahrscheinlich in einem schwarz-ausgemischtem Blau-Petrolton gefasst. Hierzu findet sich ein relativ eindeutiger Befundnachweis im gesamten Treppenhaus sowie in den angrenzenden Flurzonen.</p> <p><u>Treppengeländer:</u> Das gußeiserne Treppengeländer zeigt nur geringfügige Zwischenschichten. Unterhalb der jetzigen Beschichtung findet sich lediglich eine orangefarbene Zwischenfassung aus der Gestaltungsphase der 70er Jahre des 20. Jh. sowie eine weiße Farbschicht, bei der es sich um eine reine Grundierschicht handeln dürfte.</p> <p><u>Hölzerne Festeinbauten Treppe:</u> Antrittspfosten, Handlauf, Seitenwangen, Fußleisten Hier findet sich der gleiche Schichtenaufbau wie vor für das Metallgeländer beschrieben.</p>			
<p><b>Erstfassung</b></p> <p>Fassung: 1</p> <p>Schicht: a - b</p> <p>Datierung: Um 1906, bauzeitlich</p> <p>Material-Technik: Vermutlich leimgebundene Anstrichtechnik (Decke, Oberwände), Sockel öliggebundener Anstrich</p>			

4.2	TREPPENHAUS	Befundbogen	Blatt Nr. 6
<p><b>Befund</b></p> <p><u>Decken:</u> Neuzeitlich, kein historischer Befund Ursprünglich besaßen die einzelnen Deckeneinbauten des Treppenhauses und der Flurumläufe vermutlich eine monochrome Ockerweißfassung wie die Oberwände in einer gebundenen Leimfarbtechnik.</p> <p><u>Oberwände:</u> Kein eindeutiger, historischer Fassungsbefund erhalten (Überarbeitungszustand), hierfür lediglich spolienhafte Ockerbefunde innerhalb einzelner Ecksituationen erhalten, die vorbehaltlich als Reste einer abgetragenen älteren Farbfassung gedeutet werden können.</p> <p>Bauzeitlich dürften die geputzten Oberwände des Treppenhauses und der Flurzonen, wie vor für die Deckeneinbauten beschrieben, eine einheitliche monochrome Hellockerfassung besessen haben, die der Grundfarbigkeit des Foyers entsprach und in einer gebundenen Leimfarbtechnik ausgeführt wurde.</p> <p><u>Sockelzone:</u> Kein eindeutiger Primärbefund belegbar Der als Zweitfassung ausgewiesene dunkle Blau-Petrolfarbton liegt zum Teil direkt auf dem Träger (Putz). Einzelne Befundstellen dokumentieren aber relativ deutliche Spuren einer unterliegenden, ölig gebundenen, grünlich ausgemischten Ockerfassung (Umbra gebrannt). Infolge der abgewanderten Bindemittel der überliegenden Blaufassung ist eine klare Schichtentrennung nicht mehr möglich. Nach bisherigem Kenntnisstand gehe ich davon aus, dass es sich hierbei nicht um eine Grundierschicht, sondern um eine eigenständige Fassung handelt, die ich vorbehaltlich weiterer Erkenntnisse als bauzeitliche Fassung ausweisen würde. Eine Konturabsetzung zur Oberwand ist denkbar, aber nicht zu belegen.</p> <p><u>Treppengeländer:</u> Als bauzeitlich zu datierender Erstbefund für das gußeiserne Ziergeländer belegt sich eindeutig eine monochrome, schmiedeeiserne Schwarzlackierung mit einer matten Oberfläche. Aufgrund der geringen Schichtendicke ist davon auszugehen, dass diese bauzeitliche Materialbeschichtung mindestens bis Mitte des 20. Jh. bestand.</p> <p><u>Hölzerne Festeinbauten:</u> Antrittsposten, Handlauf, Seitenwangen, Fußleisten Die hölzernen Elemente des Treppeneinbaus zeigen im Befund eine eindeutig zu belegende materialsichtige Oberfläche mit einem rötlich pigmentierten Oberflächenverschluss.</p> <p><u>Stufenanlage Treppe:</u> Bauzeitlich, vermutlich in die 70er Jahre des 20. Jh., war die Stufenanlage der Treppe inklusive der Untersicht materialsichtig zu sehen. Die Leichtbau-Abkofferung der Untersicht sowie die Stufenaufdoppelung ist eindeutig eine spätere Veränderung, die möglicherweise aus Schallschutzgründen erfolgte.</p>			

## 5. RESÜMEE

### 5.1 Befundergebnis

Die für das Foyer und das Treppenhaus des Objektes durchgeführten restauratorischen Bestandsuntersuchungen betrachte ich als abgeschlossen. Unterhalb der jetzigen, opaken Materialbeschichtung der letzten Renovierungsphase von 2008 dokumentieren sich für beide Raumschalen im Mittel 3 – 4 weitere Fassungsschichten vorausgehender Renovierungsmaßnahmen des 20. Jahrhunderts.

Sämtliche Befunde dazu zeigen sowohl relativ eindeutige, wie aber auch unklare Ergebnisse, die sich durch die zum Teil rigorosen Materialüberformungen begründen. Die bestehenden architektonisch-gestalterischen Veränderungen, u.a. mit Einbau der heutigen Deckenabhängung im Foyer und der Stufenaufdopplung sowie die Abkofferung der Treppenuntersicht im Treppenhaus, datiere ich vorbehaltlich in die Renovierungsphase der 70/80er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Während sich für beide Raumschalen relativ eindeutige Befunde zur sog. Zweitfassung (vermutlich 20/30er Jahre des 20. Jahrhunderts) erhalten haben, überliefern sich für die bauzeitliche Gestaltung insgesamt nur stark fragmentierte bis spolienhafte Nachweise. Nach meinem bisherigen Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass infolge der späteren Überarbeitungen die bauzeitliche Fassung weitestgehend verlustig sein dürfte.

Die Schwarzfassung des Treppengeländers, die materialsichtige Behandlung der hölzernen Festeinbauten sowie die werksteinähnliche Gestaltung des Sockels im Foyer lassen sich aber eindeutig der bauzeitlichen Gestaltungsphase zuordnen.

Bei der ursprünglichen Gestaltung des Foyers dürfte es sich um eine vermutlich leimgebundene, polychrome Architekturfassung gehandelt haben, mit einer farblichen Differenzierung der einzelnen Architekturglieder auf einer hellockerfarbenen Grundfassung. Hierfür schließe ich eine dekorative Ausmalung mit Konturrahmungen ornamental-vegetabilen Materialschablonierungen und auch Vergoldungen nicht aus.

Das angrenzende Treppenhaus besaß dazu eine im Kolorit korrespondierende, insgesamt aber wohl schlichtere Fassung mit einem grünlich-ockerfarbenen Sockel mit einer einfachen Konturabsetzung zur Oberwand. Der Farbton der Decken- und Oberwände dürfte sich aus dem hellockerfarbenen Fondton des Foyers abgeleitet haben. Dazu standen der materialsichtige Treppeneinbau mit schwarzem Geländer und braun-rötlich pigmentierten Hölzern.

Aufgrund der bisher ermittelten positiven, wie auch negativen Befundergebnisse betrachte ich meine Auswertungen zur historischen Befundsituation des Objektes insgesamt als gesichert. Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, schließe ich allerdings nicht aus, dass, zum Beispiel im Fall einer späteren, großflächigen Anstrichabnahme, weitere und eindeutige Befunde zur bauzeitlichen Farbgestaltung aufgedeckt werden könnten.

## **5.2 Allgemeiner Erhaltungszustand**

Zum Zeitpunkt der Untersuchung dokumentierten sich die historischen Materialoberflächen insgesamt in einem substanziell relativ guten Erhaltungszustand der letzten Renovierungsphase von 2008. Aufgrund der bestehenden opaken Materialbeschichtungen und Oberflächenverkleidungen lassen sich keine nennenswerten Schäden am jeweiligen Träger erkennen.

Die Anstriche dokumentieren lediglich nutzungsbedingte, leichte Beanspruchungsschäden. Aufgrund ihrer hohen Oberflächenspannung besitzen sie insgesamt nur eine relativ geringe Haftung zum Untergrund und neigen zum Abplatzen.

Darüber hinaus besitzen die stark filmbildenden Bestandteile der letzten Materialbeschichtungen ungünstige bauphysikalische Eigenschaften (keine Diffusionsfähigkeit).

## **5.3 Restauratorische Empfehlung**

Auf Grundlage der gewonnenen Kenntnisse zur historischen Befundsituation ergeben sich aus denkmalpflegerisch-restauratorischer Sicht grundsätzlich drei Ausführungsvarianten für das zukünftige farbige Gestaltungskonzept für Foyer und Treppenhaus:

### **1. Rekonstruktion bauzeitlicher Zustand**

In Ermangelung eindeutiger Befunde für einzelne Architektur- und Gestaltungsflächen und auch insbesondere durch den späteren Rückbau originaler Gestaltungselemente (Decke Foyer), wäre ein Farbkonzept in Anlehnung an den bauzeitlichen Zustand aus fachlicher Sicht stark historisierend und damit insgesamt nicht fundiert.

### **2. Neufassung gemäß Zweitausmalung**


Zur sog. Zweitausmalung belegen sich sowohl für das Foyer wie auch für das Treppenhaus relativ eindeutige Befunde. Eine Farbgestaltung in Anlehnung an diese Gestaltungsphase wäre aus meiner Sicht durchaus denkbar. Die verlustigen Bestandteile (u.a. Decke Foyer) sollten dazu dann eine neutrale Farbgestaltung als historische Zesur erhalten.

### **3. Neutrales Farbkonzept**

Ein neutrales Farbkonzept mit weiß-gräulichen, oder hellockerfarbenen Farbnuancierungen, welches lediglich, wie ursprünglich gewesen, einzelne Bauteile farblich betont (Sockelabsetzung Foyer und Treppenhaus, farbliche Pilasterdifferenzierung), ist aufgrund der historischen Befundsituation und aus denkmalpflegerischer Sicht eine sehr ehrliche und zu favorisierende Variante.

Eine Abnahme / Dünnung der filmbildenden und nicht mehr intakten oberen Anstrichschichten wäre aus bauphysikalischen Gründen zu empfehlen. Die spätere farbige Neugestaltung sollte in einer möglichst spannungsarmen, diffusionsoffenen Farbtechnik ausgeführt werden.

Hamburg, im März 2013

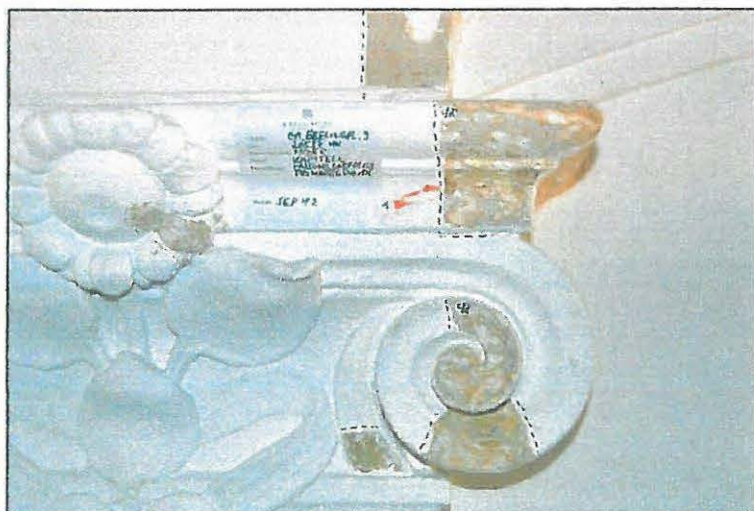


## 6. FOTODOKUMENTATION

Fotodokumentation	Foto Nr. 1
Objekt: Schule G9, Hamburg Titel : Befunduntersuchung	Kirchhoff Restaurierungen
Gegenstand: <b>Foyer</b>	
<b>Gesamtansicht (Renovierungszustand 2008)</b>	



Fotodokumentation	Foto Nr. 2
Objekt: Schule G9, Hamburg Titel : Befunduntersuchung	Kirchhoff Restaurierungen
Gegenstand: <b>Foyer</b>	
<b>Primärbefund Stuckkapitell mit spoilenhaften Befunden zur Bauzeit</b>	



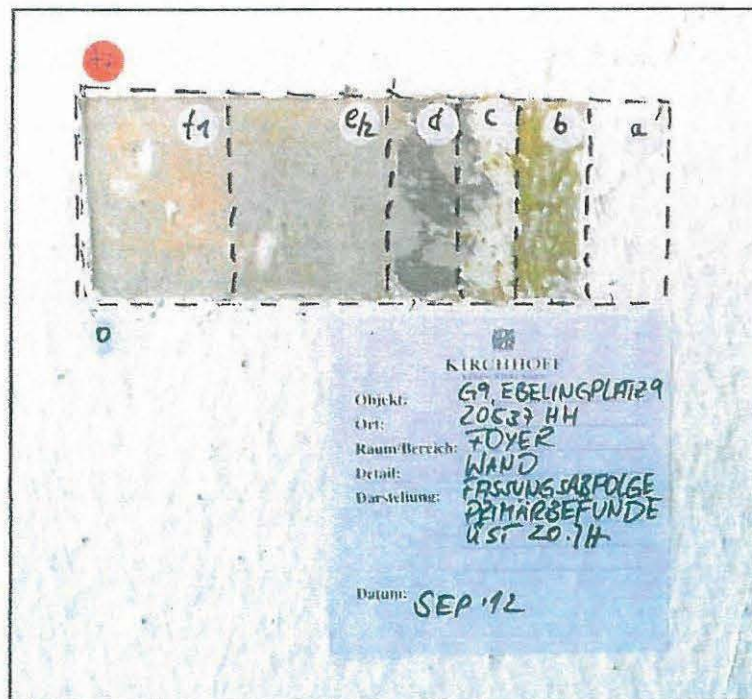
# KIRCHHOFF

RESTAURIERUNGEN

Ergebnisbericht

Schule G9, 20357 Hamburg

Fotodokumentation	Foto Nr. 3
Objekt: Schule G9, Hamburg Titel : Befunduntersuchung	Kirchhoff Restaurierungen
Gegenstand: <b>Foyer</b>	
<b>Fassungsabfolge geputzte Wandrücklagen mit abgearbeitetem Primärbefund</b>	



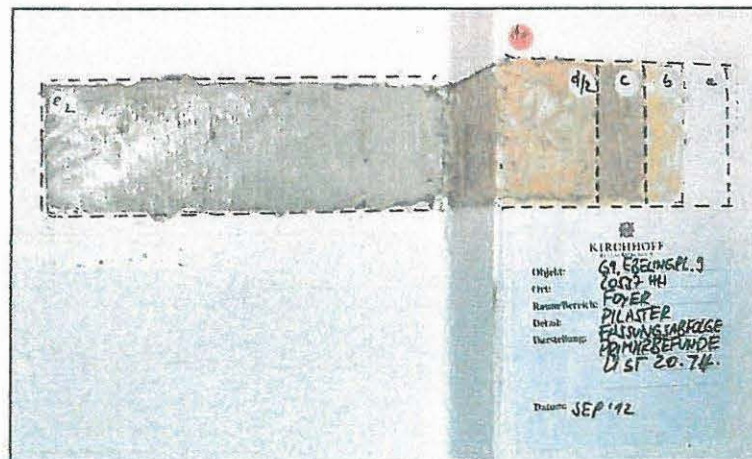
# KIRCHHOFF

RESTAURIERUNGEN

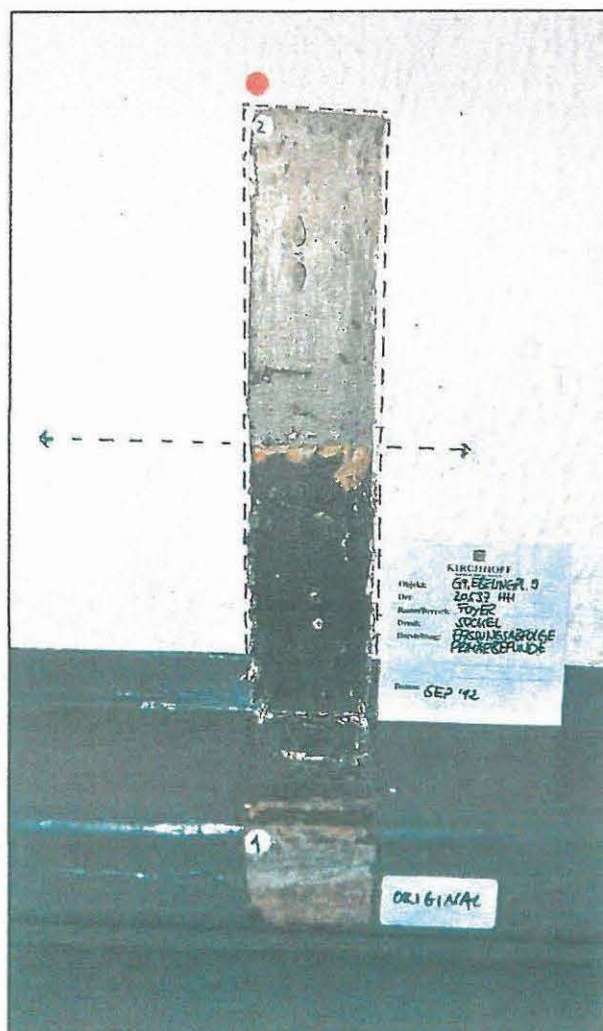
Ergebnisbericht

Schule G9, 20357 Hamburg

Fotodokumentation	Foto Nr. 4
Objekt: Schule G9, Hamburg	Kirchhoff Restaurierungen
Titel : Befunduntersuchung	
Gegenstand: <b>Foyer</b>	
<b>Fassungsabfolge Wandpilaster wie vor Foto 3</b>	



Fotodokumentation	Foto Nr. 5
Objekt: Schule G9, Hamburg	Kirchhoff Restaurierungen
Titel : Befunduntersuchung	
Gegenstand: <b>Foyer</b>	
<b>Primärbefunde unterer Wandabschluss zum Sockel</b>	



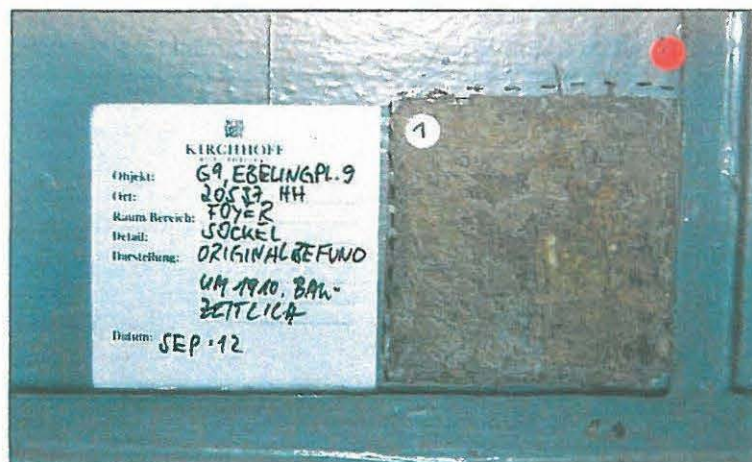
# KIRCHHOFF

RESTAURIERUNGEN

Ergebnisbericht

Schule G9, 20357 Hamburg

Fotodokumentation	Foto Nr. 6
Objekt: Schule G9, Hamburg	Kirchhoff Restaurierungen
Titel : Befunduntersuchung	
Gegenstand: <b>Foyer</b>	
<b>Bauzeitlicher Befund Sockel (Sandsteinton)</b>	



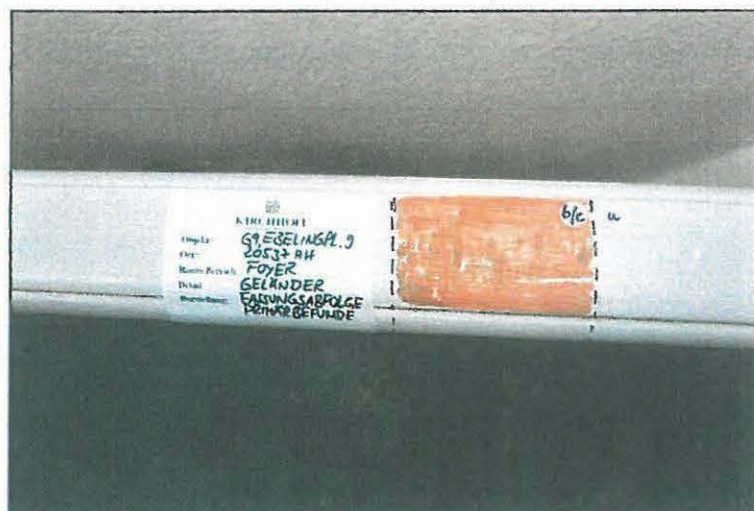
# KIRCHHOFF

RESTAURIERUNGEN

Ergebnisbericht

Schule G9, 20357 Hamburg

Fotodokumentation	Foto Nr. 7
Objekt: Schule G9, Hamburg Titel : Befunduntersuchung	Kirchhoff Restaurierungen
Gegenstand: <b>Foyer</b>	
<b>Materialsichtiger Primärbefund am hölzernem Handlauf</b>	



# KIRCHHOFF

RESTAURIERUNGEN

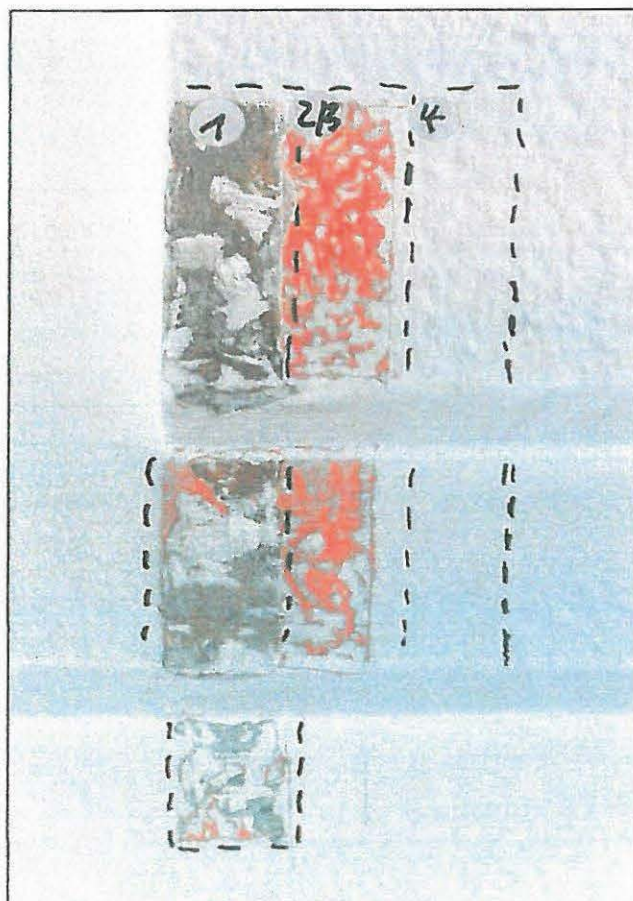
Ergebnisbericht

Schule G9, 20357 Hamburg

Fotodokumentation	Foto Nr. 8
Objekt: Schule G9, Hamburg Titel : Befunduntersuchung	Kirchhoff Restaurierungen
Gegenstand: <b>Treppenhaus</b>	
<b>Gesamtansicht, EG-Ebene (Renovierungszustand 2008)</b>	



Fotodokumentation	Foto Nr. 9
Objekt: Schule G9, Hamburg Titel : Befunduntersuchung	Kirchhoff Restaurierungen
Gegenstand: <b>Treppenhaus</b>	
<b>Überarbeitungszustand obere Wandflächen mit Resten jüngerer Überfassungsschichten</b>	



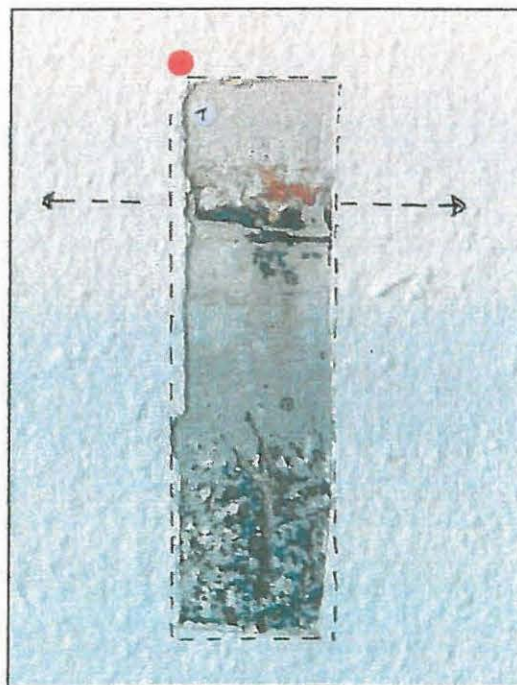
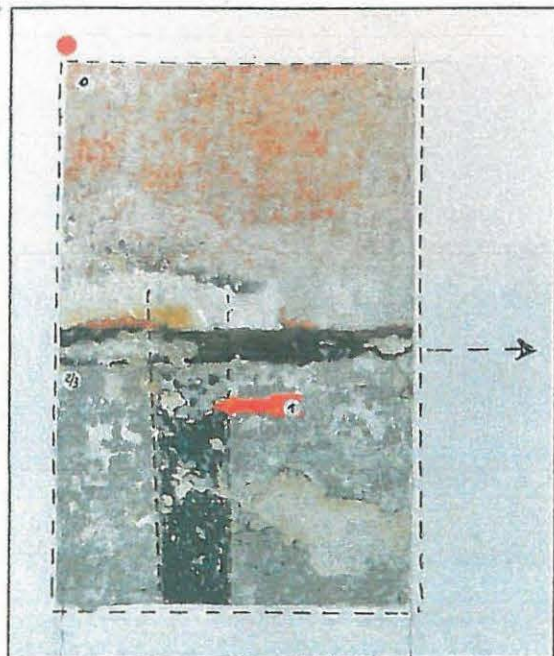
# KIRCHHOFF

RESTAURIERUNGEN

Ergebnisbericht

Schule G9, 20357 Hamburg

Fotodokumentation	Foto Nr. 10
Objekt: Schule G9, Hamburg	Kirchhoff Restaurierungen
Titel : Befunduntersuchung	
Gegenstand: <b>Treppenhaus</b>	
<b>Überarbeitungszustand Wandsockel mit Resten älterer, z.T. stark farbiger Fassungen mit Kontureinfassungen</b>	



## 7. ANLAGEN

Ausgabemaßstab 1:1000

GA BERUFLICHE SCHULE  
KRAFTFAHRZEUGE TECHNIK

Auftragsnummer

Bezirk : EBELINGPLATZ 9  
Gemarkung/en :  
Flurstück/e :

Diese Karte ist geschützt.  
Vervielfältigung ist nur im Rahmen der Bestimmungen in  
§15 HmbgVermG vom 20.04.2005 (GVBl. Seite 135)  
zulässig.



± 0.00 = 9.40

Index	Deckung	Material
1		Fliesen
2		Fliesen
3		Fliesen
4		Fliesen
5		Fliesen
6		Fliesen
7		Fliesen
8		Fliesen
9		Fliesen
10		Fliesen
11		Fliesen
12		Fliesen
13		Fliesen
14		Fliesen
15		Fliesen
16		Fliesen
17		Fliesen
18		Fliesen
19		Fliesen
20		Fliesen
21		Fliesen
22		Fliesen
23		Fliesen
24		Fliesen
25		Fliesen
26		Fliesen
27		Fliesen
28		Fliesen
29		Fliesen
30		Fliesen
31		Fliesen
32		Fliesen
33		Fliesen
34		Fliesen
35		Fliesen
36		Fliesen
37		Fliesen
38		Fliesen
39		Fliesen
40		Fliesen
41		Fliesen
42		Fliesen
43		Fliesen
44		Fliesen
45		Fliesen
46		Fliesen
47		Fliesen
48		Fliesen
49		Fliesen
50		Fliesen
51		Fliesen
52		Fliesen
53		Fliesen
54		Fliesen
55		Fliesen
56		Fliesen
57		Fliesen
58		Fliesen
59		Fliesen
60		Fliesen
61		Fliesen
62		Fliesen
63		Fliesen
64		Fliesen
65		Fliesen
66		Fliesen
67		Fliesen
68		Fliesen
69		Fliesen
70		Fliesen
71		Fliesen
72		Fliesen
73		Fliesen
74		Fliesen
75		Fliesen
76		Fliesen
77		Fliesen
78		Fliesen
79		Fliesen
80		Fliesen
81		Fliesen
82		Fliesen
83		Fliesen
84		Fliesen
85		Fliesen
86		Fliesen
87		Fliesen
88		Fliesen
89		Fliesen
90		Fliesen
91		Fliesen
92		Fliesen
93		Fliesen
94		Fliesen
95		Fliesen
96		Fliesen
97		Fliesen
98		Fliesen
99		Fliesen
100		Fliesen

Erdbeschicht

Hamburg

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

E

